

Laudatio Tuttlinger Krähe 2013



Politisches Kabarett aus den Schweizer Alpen – aktuell, intelligent und hintergründig. Wer hat's erfunden? Er nicht, aber er hat es mit seiner kauzigen Hausmeisterfigur Veri perfektioniert. Und er hat bei der „Tuttlinger Krähe“ eindrucksvoll demonstriert, dass aus eidgenössischen Landen nicht nur Schokolade, Käse und Fondue kommen.

Ein Schreihals ist er nicht, eher ein Leisetreter, der sich Gehör verschafft, indem er den Finger präzise in die Wunde legt. Ein kleiner Mann im grauen Kittel, der sich durch den Müll der Weltpolitik wühlt, den normalen Wahnsinn unserer Zeit recycelt und nebenbei die ganz großen Fragen der Menschheit wälzt, zweimal umdreht und zu beißender Ironie verwurstet.

In schnoddriger Manier, mal faselnd, dann sinnierend und triumphierend steigt er hinter die Mysterien der Raumfahrt oder erklärt, warum ausgerechnet im Tuttlinger Rathaus ein Defibrillator hängt. Gekonnt baut er seine Geschichten auf, formt sie umständlich und charmant linkisch, um seine Pointen dann auf Maximalhöhe auszuklinken – Druckabfall ist bei ihm dabei nicht spüren.

Wo er auftritt, baut er die lokale Umgebung in sein Programm ein, nimmt das Publikum bei der Hand und führt es durch sein Städtchen. Und er zeigt dabei, dass der Witz oft auf der Straße vor der eigenen Haustür zu finden ist.

Der zweite Preis geht in die Schweiz, er geht an Veri alias **Thomas Lötscher**.

Die Jury: Michael Baur, Tuttlingen, Rolf Brohammer, Tuttlingen, Sabine Schürnbrand, Allensbach, Rosa Wagner, Puchheim/München und David Zapp, Tuttlingen, sowie Jochen Bruche, Tübingen/Stuttgart, Berthold Honeker, Tuttlingen, und Karlheinz Helmschrot, Berlin.